

# Unternehmenstätigkeit und Strafrechtliche Sanktion

## – Ein Vergleich der Corporate Compliance in Japan und Deutschland –

*Katsunori Kai* \*

- I. Einleitung
  - II. Empirische Untersuchung auf Grundlage einer Umfrage unter Unternehmen in Japan im Jahr 2010
  - III. Theoretische Überlegungen zu Unternehmenskriminalität und Compliance-Programmen in Japan und Deutschland
  - IV. Zusammenfassung
- Anhang

### I. EINLEITUNG

Probleme bei bestimmten Unternehmenstätigkeiten und deren strafrechtliche Sanktionierung sind nicht nur in Japan, sondern auch in Deutschland ein ebenso wichtiges und wie aktuelles Thema. In beiden Staaten mit ihrer großen wirtschaftlichen Aktivität werden bisweilen zweifelhafte Unternehmenstätigkeiten und damit einhergehend verschiedene Arten der Wirtschaftskriminalität aufgedeckt. Aus rechtshistorischer Perspektive bestehen in Japan und Deutschland Gemeinsamkeiten im Hinblick auf das Strafgesetz und die Strafrechtswissenschaft. Zudem unterhält die japanische Strafrechtswissenschaft eine enge Beziehung zur deutschen. So besteht etwa hinsichtlich des Themas der Unternehmenskriminalität eine Zusammenarbeit zwischen unserer *Waseda*-Universität und dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg im Breisgau.<sup>1</sup>

Der Schwerpunkt meines Vortrags liegt auf der Bedeutung von *Compliance*-Programmen in der Strafrechtswissenschaft. Der Begriff *Compliance*-Programme, d.h. unternehmensinterne Maßnahmen zur Vermeidung von Straftaten, kommt aus den USA und seine Bedeutung ist vielfältig. Selbst wenn *Compliance*-Programme formell befolgt

---

\* Die um Fußnoten ergänzte Vortragsfassung ist beibehalten.

1 Vgl. U. SIEBER, Compliance-Programme im Unternehmensstrafrecht, in: Sieber (Hrsg.), Festschrift für Klaus Tiedemann zum 70. Geburtstag (Köln 2008) 449 ff.; M. ENGELHART, Sanktionierung von Unternehmen und Compliance. Eine rechtsvergleichende Analyse des Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts in Deutschland und den USA, (Berlin 2010); H. OTTO, Ethik, rechtlicher Rahmen und strafrechtliche Sanktionen beim unternehmerischen Handeln, in: Amelung/Günther/Kühne (Hrsg.), Festschrift für Volker Krey zum 70. Geburtstag (Stuttgart 2010) 375 ff.

werden, kann dadurch die Unternehmenskriminalität nicht ausgeschlossen werden (siehe etwa die Skandale *Enron* 2001 in den USA, *Parmalat* 2003 in Italien, *Mannesmann* 2005 und *Siemens* 2008 in Deutschland, *Livedoor* und *Murakami-Fund* 2005 sowie *Olympus* 2011 in Japan). Allerdings kann die Existenz von *Compliance*-Programmen in solchen Fällen unter Umständen als Rechtfertigungsgrund, Entschuldigungsgrund oder als Kriterium für die Strafzumessung in Betracht gezogen werden.

In unserer Forschungsgruppe an der *Waseda*-Universität untersuchen wir gegenwärtig die strafrechtliche Bedeutung von *Compliance*-Programmen. Diese Untersuchung konzentriert sich auf zwei Aspekte, erstens einen theoretischen und zweitens einen empirischen, der auf eine Umfrage unter Unternehmen in Japan aus dem Jahr 2010 zurückgeht.

Im Folgenden möchte ich über die Ergebnisse unserer Forschung berichten und sodann auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Japan und Deutschland hinweisen. Dabei versuche ich, eine vergleichende Betrachtung der *Corporate Compliance* in Japan und Deutschland vorzunehmen.

## II. EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG AUF GRUNDLAGE EINER UMFRAGE UNTER UNTERNEHMEN IN JAPAN IM JAHR 2010

Wir haben den ersten Teil der Untersuchung auf Grundlage einer Umfrage unter Unternehmen mit dem Titel „Unternehmerische Sozialverantwortung (*Corporate Social Responsibility*, CSR) und *Compliance*-Programme etc.“ im Jahr 2004 in Japan durchgeführt. Dieses Projekt war von dem sogenannten „21<sup>st</sup> Century Center of Excellence (COE), *Waseda Institute for Corporation Law and Society*“ in Zusammenarbeit mit dem Kabinettsbüro (*Naikaku-fu*) initiiert worden und war seinerzeit der weltweit erste Versuch dieser Art. Dabei sind wir der Frage nachgegangen, worin die Bedeutung der „sozialen Verantwortung der Unternehmen“ und der *Compliance*-Programme für die Strafrechtswissenschaft liegt.

Gegenstand der Untersuchung waren die an der Ersten Sektion der Börse in Tokyo (*Tokyo Stock Exchange*, TSE) notierten 3.100 Aktiengesellschaften. Von etwa 30 % dieser Unternehmen erhielten wir Antworten (insgesamt 947). Daraufhin richteten wir im Jahr 2005 ein internes und ein internationales Symposium aus. Bei letzterem haben sich auch Prof. Dr. *Ulrich Sieber* (Direktor am Freiburger Max-Planck-Institut), Herr *Albrecht Schäfer* (Vizepräsident von Siemens in Deutschland) und Rechtsanwalt *Daniel Plaine* (USA) an der Diskussion beteiligt. Das Symposium war sehr nützlich und fruchtbar.<sup>2</sup>

---

2 Zu den Ergebnissen vgl. M. TAGUCHI / K. KAI u.a. (Hrsg.), *Kigyô hanzai to konpuraiansu puroguramu* [Unternehmenskriminalität und Compliance Programme] (Tokyo 2007); K. KAI / M. TAGUCHI (Hrsg.), *Kigyô katsudô to keiji kisei no kokusai dôkô* [International Trends in Corporate Activity and Criminal Regulations] (Tokyo 2008); K. KAI (Hrsg.), *Kigyô katsudô to keiji kisei* [Corporate Activity and Criminal Regulations] (Tokyo 2008).

Danach führten wir eine neue Untersuchung auf Grundlage einer weiteren Umfrage unter Unternehmen zum Thema „Die gegenwärtige Situation der Compliance und ihre Aufgaben: Compliance der Unternehmen und Grundzüge ihrer rechtlichen Regelung“ im Jahr 2010 durch. Federführend dabei war die Strafrechtsgruppe des „*Global Center of Excellence (Global COE), Waseda Institute for Corporation Law and Society*“. Ziel war diesmal, die Änderungen in den *Compliance*-Programmen japanischer Unternehmen in den vorhergehenden sechs Jahren zu untersuchen. Befragt wurden 2.496 an der an der Ersten Sektion der Börse in Tokyo notierten Gesellschaften, von denen 448, d.h. 17,95 %, geantwortet haben.<sup>3</sup>

In meiner Analyse lässt sich zusammenfassend sagen, dass zwar die Rücklaufquote der Antworten nicht so hoch war wie bei der ersten Befragung, dass aber dafür die Qualität der Antworten sehr gut war. Wir haben eine Vielzahl von offen und sorgfältig abgefassten Beschreibungen der Praxis in den Unternehmen erhalten. Auch die Antworten in den Fragebögen sind sehr interessant. Zwar ist in Japan in den Jahren 2000 bis 2006 ein System der *Compliance* formell etabliert worden, wozu vor allem der „*Whistleblower Protection Act*“<sup>4</sup> beigetragen hat (vgl. Fragen 7-2, 7-3). Jedoch ist dieses System inhaltlich bis jetzt noch nicht ausreichend ausgestaltet worden. Insbesondere lässt sich oft nicht verhindern, dass die Unternehmensleitungen ihre Befugnisse überschreiten.

Zu dem sog. „*leniency program*“, d.h. der Kronzeugenregelung, gab es viele positive Rückmeldungen, welche dieses als ein wirksames Instrument einschätzten (vgl. Frage 20). Das Konzept stammt aus den USA und ist in Japan erstmals mit der Reform des Antimonopolgesetzes<sup>5</sup> im Jahr 2005 eingeführt worden; wie dieses Konzept in Deutschland bewertet wird, ist mir nicht genau bekannt.

Im Hinblick auf die rechtlichen Sanktionen scheint mir die Differenzierung zwischen strafrechtlichen und verwaltungsrechtlichen Sanktionen sehr interessant zu sein. Vor allem die Beziehung zwischen „*surcharge*“ und Strafe ist komplex (vgl. Fragen 24 bis 26). Die „*surcharge*“ ist der Geldbuße des deutschen Ordnungswidrigkeitengesetzes (OwiG) ähnlich, genau genommen aber doch anders. Sie ist eine Art der Verwaltungssanktion und wird vor allem im Bereich des Antimonopolrechts und des Handels mit Finanzprodukten bei Verstößen sehr hoch angesetzt (sog. „japanischer *Sarbanes Oxley Act*“). Die befragten Unternehmen haben sie einerseits inhaltlich als Strafe verstanden und für wirksam gehalten, um Straftaten von Unternehmen vorzubeugen (vgl. Fragen 26, 28).

---

3 Vgl. dazu die Details am Ende des Fragebogens zur *Corporate Compliance*, der hiernach abgedruckt ist.

4 *Kôeki tsûhō-sha hogo-hô*, Gesetz Nr. 122/2004; engl. Übers. unter <http://www.japaneselawtranslation.go.jp> (Stand 2009; abgerufen am 7.6.2012).

5 *Shiteki dokusen no kinshi oyobi kôsei torihiki no kakuho ni kansuru hôritsu* [Gesetz über das Verbot privater Monopolisierung und die Sicherung des freien und lautereren Wettbewerbs], Gesetz Nr. 54/1947 i.d.F. des Gesetzes Nr. 51/2009; engl. Übers. unter <http://www.japanese-lawtranslation.go.jp> (Stand 2009; abgerufen am 7.6.2012).

Andererseits wurde jedoch die kritische Meinung geäußert, dass die „*surcharge*“ gegen den Grundsatz des Verbots der doppelten Bestrafung verstoße. Als strafrechtliche Sanktionen werden neben einer Geldbuße ferner die Veröffentlichung des Firmennamens, Bewährung für das Unternehmen, die Löschung aus dem Register und anderes mehr angegeben (vgl. Frage 27).

In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die juristische Person eingehen: In Japan existiert für juristische Personen keine direkt anzuwendende allgemeine Strafnorm. Eine Mehrheit der Antworten auf unsere Umfrage befürwortet jedoch die Bestrafung juristischer Personen (55 %; vgl. Frage 29). Auch in der japanischen Literatur ist diese Ansicht im Vordringen.<sup>6</sup> Allerdings bin ich persönlich anderer Ansicht, weil in Japan bereits ein System der parallelen Strafbarkeit des direkten Täters und des Unternehmers bzw. – in gewissen Fällen nach dem Nebenstrafrecht – des Unternehmens als juristischer Person existiert. Nach meiner Kenntnis gibt es auch im deutschen Strafgesetzbuch keine direkte Vorschrift zur Bestrafung juristischer Personen, es finden sich allenfalls Sanktionsvorschriften im Ordnungswidrigkeitengesetz (vgl. §§ 30, 130 OWiG).<sup>7</sup> Dieser Standpunkt ist im Hinblick auf das Schuldprinzip angemessen, wenngleich immer mehr Staaten juristische Personen unmittelbar dem Strafgesetz unterwerfen.

Die Zahl der Unternehmen, die *Compliance*-Programme eingeführt haben, hat zugenommen (vgl. Fragen 1 bis 11). Allerdings scheinen diese in Japan nicht immer effektiv zu funktionieren, wie jüngst der Fall *Olympus* im Jahr 2011 gezeigt hat. Die Rechtsnatur der *Compliance*-Programme ist in der Literatur umstritten.<sup>8</sup>

Damit lassen sich die Ergebnisse unserer Untersuchung in fünf Punkten zusammenfassen:

1. Es besteht eine gewisse Tendenz zur Verfestigung der *Compliance*, der *Corporate Social Responsibility* und des Gebrauchs des *Whistleblower Protection Acts*, diese sind jedoch in ihrer Wirkung insgesamt noch nicht befriedigend.
2. Das *Leniency*-Programm wird unterschiedlich bewertet, die positiven Antworten überwiegen jedoch.
3. Der konkrete Inhalt von *Compliance* oder von *Compliance*-Programmen wird je nach Art und Umfang der unternehmerischen Tätigkeit unterschiedlich interpretiert.
4. In Bezug auf rechtliche Regelungen und Sanktionen wird einerseits die Wirksamkeit der „*surcharge*“ anerkannt, andererseits aber eine Bestrafung auch juristischer Personen gewünscht.

---

6 Vgl. insbesondere R. HIGUCHI, *Hôjin shobatsu to keihô riron* [Die Bestrafung juristischer Personen und die Strafrechtstheorie] (Tokyo 2009).

7 Zum OWiG in Deutschland ENGELHART (Fn. 1).

8 Vgl. KAI (Fn. 2, dritter Titel).

5. In Bezug auf das Wesen strafrechtlicher Regelungen muss der Frage weiter nachgegangen werden, ob Unternehmenskriminalität allein mit dem geltenden Recht ausreichend geahndet werden kann<sup>9</sup> oder ob eine allgemeine Bestrafung juristischer Personen *de lege ferenda* eingeführt werden sollte.<sup>10</sup>

### III. THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN ZU UNTERNEHMENSKRIMINALITÄT UND COMPLIANCE-PROGRAMMEN IN JAPAN UND DEUTSCHLAND

Die strafrechtliche Bedeutung von *Compliance*-Programmen ist in Japan umstritten. Nach meiner Beurteilung entfalten diese auf den folgenden fünf Ebenen Relevanz:

#### 1. Ebene der Rechtswidrigkeit

*Compliance*-Programme lassen sich als Rechtfertigungsgrund qualifizieren. Beispielsweise könnte bei einem Fahrlässigkeitsdelikt ein *Compliance*-Programm Teil der objektiven Sorgfaltspflicht sein.<sup>11</sup> So könnte etwa eine bestimmte Handlung rechtmäßig gewesen sein, wenn die im Unternehmen bestehenden *Compliance*-Programme in dem betreffenden Fall umgesetzt wurden, weil damit die objektive Sorgfaltspflicht erfüllt wurde. Allerdings ist es nicht ausreichend, eine Handlung zu rechtfertigen, wenn dabei die Sorgfaltspflicht nur formalistisch beachtet wurde.

#### 2. Ebene der Schuld bzw. der Verantwortlichkeit

Über die Dogmatik des Fahrlässigkeitsdelikts besteht in Japan auch heute noch Uneinigkeit: Vor allem nach der klassischen Theorie ist die Fahrlässigkeit Teil der Schuld und damit ist der subjektive Aspekt der Vorhersehbarkeit des Eintritts einer Folge von Bedeutung. Auch ich vertrete diesen Standpunkt. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass zum Beispiel ein ehemaliger Direktor des Unternehmens *JR-West* in einem Prozess zum Eisenbahnunfall von *Amagasaki* (Entgleisung auf der *JR-Fukuchiyama*-Linie im Jahr 2005) am 11. Januar 2012 freigesprochen wurde,<sup>12</sup> weil er keine Kenntnis der konkreten Gefahr gehabt habe und damit der Eintritt des Erfolgs für ihn nicht vorhersehbar gewesen sei. Dieser Prozess stand im Brennpunkt des öffentlichen Interesses, weil bei dem Unfall 107 Fahrgäste sowie das Zugpersonal zu Tode gekommen waren. Der Freispruch hat insbesondere die Hinterbliebenen der Opfer emotional

9 Vgl. K. KAI, *Kôporêto gabanansu to keiji kisei* [Corporate Governance und strafrechtliche Regelungen], in: Kai (Fn. 2, dritte Titel) 204 ff.

10 Vgl. HIGUCHI (Fn. 6), der nicht nur eine Organisationsfahrlässigkeit, sondern auch einen Organisationsvorsatz für möglich hält.

11 Vgl. T. KAWASAKI, *Kigyô no keiji sekinin* [Die strafrechtliche Verantwortung von Unternehmen] (Tokyo 2004); vgl. auch SIEBER (Fn. 1) 469 ff.

12 Distriktgericht Kobe v. 11. Januar 2012, Fall Nr. 2009 wa 695 (*Anm. d. Red.*).

stark betroffen. Ich halte dieses Urteil jedoch für richtig, weil wir uns der Grenzen des Strafrechts, wie *Sieber* betont,<sup>13</sup> vor allem beim Fahrlässigkeitsdelikt bewusst sein müssen.

Zudem lässt sich auch bei Vorsatzdelikten an den Schuldausschließungsgrund des Verbotsirrtums und Probleme hinsichtlich des Bewusstseins der Rechtswidrigkeit sowie der Unzumutbarkeit usw. denken, falls hierfür ein adäquater Grund besteht.

### 3. Ebene der Strafzumessung

*Compliance*-Programme lassen sich auch im Rahmen der Strafzumessung berücksichtigen. Ursprünglich entstammt dieser Gedanke dem „*sentencing-program*“ in den USA. Daher sollte die Einordnung von *Compliance*-Programmen auf dieser Ebene am besten gelingen. Dies kann von einer Strafmilderung bis hin zum Absehen von der Strafe reichen. So gesehen ist auch das oben genannte „*Leniency-Konzept*“ funktional eine Art *Compliance*-Programm.

### 4. Ebene der Anklageerhebung

Diese Funktion der *Compliance*-Programme zeigt sich in Japan auch auf Ebene der Anklage, wo die Staatsanwaltschaft Ermessen hinsichtlich der Erhebung bzw. des Absehens von einer Anklage hat (sog. Opportunitätsprinzip im Gegensatz zum deutschen Legalitätsprinzip).

### 5. Ebene der Gesetzgebung

*Compliance*-Programme können auch auf gesetzgeberischer Ebene, insbesondere im Verwaltungs- und Nebenstrafrecht im Zusammenhang mit Unternehmenskriminalität und *Corporate Governance* eine Rolle spielen.

## IV. ZUSAMMENFASSUNG

Abschließend möchte ich die Ergebnisse meiner Betrachtung kurz wie folgt zusammenfassen. Ausgestaltung und Berücksichtigung von *Compliance*-Programmen sind auf drei unterschiedliche Weisen vorstellbar:

1. Es kann gemeinsame *Compliance*-Programme für sämtliche unternehmerischen Tätigkeiten geben. Wir müssten diese in grundsätzliche Richtlinien oder möglicherweise in ein Gesetz für *Corporate Governance*, unter Umständen sogar in strafrechtliche Regelungen festschreiben.

---

13 U. SIEBER, Grenzen des Strafrechts—Grundlagen und Herausforderungen des neuen strafrechtlichen Forschungsprogramms, in: Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft 2007, 1 f.

2. Ferner sind spezielle *Compliance*-Programme für bestimmte unternehmerische Tätigkeiten vorstellbar (z.B. für Finanzgeschäfte, Handel, Baugewerbe usw.). Diese Art von *Compliance*-Programmen dürfen wir nicht ignorieren. Sie können bei den jeweiligen Tätigkeiten wichtige Instrumente der Selbstkontrolle darstellen.
3. Schließlich können sich einzelne Unternehmen ausführliche *Compliance*-Programme geben. Solche Programme sind sehr wichtig und nützlich für eine gute *Corporate Governance*; sie bestimmen die Unternehmenskultur mit.

Die Gesamtheit dieser Regeln macht die Aufgabe von *Compliance*-Programmen aus. Damit können diese Programme, wie oben dargelegt, die folgenden fünf Funktionen haben:

1. Rechtfertigungsfunktion,
2. Entschuldigungsfunktion,
3. Funktion des Absehens von der Anklage,
4. Strafbefreiungs- oder Strafmilderungsfunktion, und
5. Förderung der Gesetzgebung.

Um diese Aufgaben zu verwirklichen, müssen wir unseren Blick vom Wirtschaftsstrafrecht hin zum Unternehmensstrafrecht wenden. Hierbei müssen wir uns der Grenzen strafrechtlicher Sanktionen bewusst sein, um so ein neues System aus dem Zusammenspiel von *soft law* und *hard law* errichten zu können.

ANHANG

**Questionnaire on Corporate Compliance**

Organizer: The Global COE WASEDA Institute for Corporation Law and Society  
Researcher: Commercial Law Center, Inc.  
Collaborator: The Economic and Social Research Institute of the Cabinet Office of Japan

20 December 2010

We will adopt thoroughgoing measures to maintain confidentiality when we make use of this completed questionnaire. We will adopt exhaustive measures to prevent the name of your company from being identified when we publish the total results. *Your answers and name are never made public*: the results, separated from your company's name, will be summed up in the form of "Answers of XX are YY percent," and so on. Your answers and the accompanying data that is collected will be used strictly for purposes of academic research.

Please pay attention to the following when you fill in this questionnaire:

1. Please enter the relevant matters/details in the thick-bordered box and choose the related number(s) for the multiple-choice questions (1, 2, 3, ...). Please answer on an unconsolidated basis.
2. Some questions need to be answered only by some of the responding companies and others need to be answered by all companies.

Name of your company .....	Respondent	Division/department section .....
Location of your company (Office where you answered) .....		Contact address (telephone number, e-mail) .....

*Capital (Yen) (n=448)*

– 5 billion	5 billion – 10 billion	10 billion – 50 billion	50 billion – 100 billion	100 billion –	Not clear/ no answer
159 (35.5%)	81 (18.1%)	138 (30.8%)	28 (6.3%)	40 (8.9%)	2 (0.4%)

*Number of Employees (n=448)*

– 1,000	1,000 – 5,000	5,000 – 10,000	10,000 –	Not clear/ no answer
193 (43.1%)	181 (40.4%)	36 (8.0%)	35 (7.8%)	3 (0.7%)

*Main Industry*

(Plural answers are not accepted) (n=448)

1. Foods	21 (4.7%)	2. Textiles & apparels	14 (3.1%)
3. Pulp & paper	5 (1.1%)	4. Chemicals	32 (7.1%)
5. Pharmaceutical	10 (2.2%)	6. Oil & coal products	2 (0.4%)
7. Rubber products	5 (1.1%)	8. Glass & ceramics	7 (1.6%)
9. Iron & steel	6 (1.3%)	10. Nonferrous metals	8 (1.8%)
11. Metal products	9 (2.0%)	12. Machinery	34 (7.6%)
13. Electric appliances	33 (7.4%)	14. Transportation equipment	20 (4.5%)
15. Precision instruments	8 (1.8%)	16. Other products	20 (4.5%)
17. Fishery, agriculture & forestry	0 (0.0%)	18. Mining	0 (0.0%)
19. Construction	32 (7.1%)	20. Wholesale trade	38 (8.5%)
21. Retail trade	41 (9.2%)	22. Real estate	9 (2.0%)
23. Land transportation	3 (0.7%)	24. Marine transportation	1 (0.2%)
25. Air transportation	0 (0.0%)	26. Warehousing & harbor transportation services	7 (1.6%)
27. Information & communication	21 (4.7%)	28. Electric power & gas	9 (2.0%)
29. Services	18 (4.0%)	30. Banks	17 (3.8%)
31. Securities & commodity futures	2 (0.4%)	32. Insurance	1 (0.2%)
33. Other financing business	9 (2.0%)	Not clear	6 (1.3%)

## I. COMPLIANCE

Since the twentieth century, compliance has been taken seriously. Please answer the following questions on compliance. In this questionnaire, compliance includes not only compliance to laws and regulations, but also to the protection of corporate ethics. The compliance program includes not only rules of compliance but also training, inspection, and so on.

*Question 1:* What kinds of matters do you focus on when implementing the compliance program? Please choose each relevant matter (plural answers are possible). If an answer is not represented, please choose “Other matters” and fill in the blank space. (n=448)

1. Illegal cartel	154	(34.4%)	2. Obstruction of auctions	157	(35.0%)
3. Contact with the same trader	115	(25.7%)	4. Dumping	92	(20.5%)
5. Resale price maintenance	89	(19.9%)	6. Deferring payment for subcontractor	285	(63.6%)
7. False indication of commodity	182	(40.6%)	8. Violation of patent	180	(40.2%)
9. Violation of similar trademarks	65	(14.5%)	10. Defective merchandise	220	(49.1%)
11. Bribery (include overseas)	154	(34.4%)	12. Violation of reporting obligation to authorities concerned	184	(41.1%)
13. Camouflage of employment relationship	132	(29.5%)	14. Violation of the duty to protect privileged information	278	(62.1%)
15. Fair advertisement	152	(33.9%)	16. Avoidance of conflicts of interest	166	(37.1%)
17. Prohibition of discrimination against a colleague	148	(33.0%)	18. Other matters	70	(15.6%)

※ the number (percentage) of checks

*Question 2:* Do you carry out in-house education of your employees to promote compliance (including e-learning, new employee training, director training, and so on)? (n=448)

1. A few times a year	282	(62.9%)	2. Once a year	122	(27.2%)
3. Seldom	36	(8.0%)	4. Not at all	6	(1.3%)
Not clear/no answer	2	(0.4%)			

*Question 2-1:* If you chose 1, 2, or 3 in Question 2, do you remember the date when your education system was established? (n=442)

1. After 2006	159	(36.0%)	2. 2001 – 2005	201	(45.5%)
3. Before 2000	79	(17.9%)	Not clear/no answer	3	(0.7%)

*Question 3:* For all companies: How do you try to inform your employees of your compliance program? Please choose the relevant means. If an answer is not represented, please choose “Other matters” and fill in the blank space. (Plural answers are possible) (n=448)

1. Training, seminar	370	(82.6%)	2. Corporate trainer system	30	(6.7%)
3. E-learning	159	(35.5%)	4. Pamphlet	240	(53.6%)
5. Intranet, e-mail	316	(70.5%)	6. Opinion poll on compliance by outsider	28	(6.3%)
7. Monitoring	117	(26.1%)	8. Not especially	12	(2.7%)
9. Other means	41	(9.2%)	※ the number (percentage) of checks		

*Question 4:* How do you try to inform the shareholders of your company of your compliance program? (Plural answers are possible) (n=448)

1. Homepage	249	(55.6%)	2. Securities report	236	(52.7%)
3. Corporate governance report	218	(48.7%)	4. Business report	143	(31.9%)
5. Other means	78	(17.4%)	6. We don't inform	50	(11.2%)
※ the number (percentage) of checks					

*Question 5:* Do you try to inform consumers of your compliance program? (n=448)

1. Enough	30	(6.7%)	2. A little	164	(36.6%)
3. Little	160	(35.7%)	4. Not at all	86	(19.2%)
Not clear / no answer	8	(1.8%)	Average	2.69	

*Question 6:* Do you have a specific third-party audit system to check the effectiveness of your compliance program for preventing possible scandals? (n=448)

1. Yes	77	(17.2%)	2. No, but planned to have	20	(4.5%)
3. No	348	(77.7%)	Not clear/no answer	3	(0.7%)

*Question 7:* For all companies: A few years have passed since the Whistleblower Protection Act of 2005 has been in force. Do you have a specific system to find and prevent illegal conduct of individual employees or of your corporation itself by non-compliance (by establishing an anonymous compliance hotline inside or outside your company, the procedure for that report, and so on)? (n=448)

1. Yes	442	(98.7%)	2. No	4	(0.9%)
Not clear/no answer	2	(0.4%)			

If you chose “Yes,” please answer Question 7-1 – Question 7-3.

*Question 7-1:* What kind of division/department/section is it? (Plural answers are possible) (n=442)

1. Legal (affairs) division/department/section	105	(23.6%)
2. Audit division/department/section	70	(15.8%)
3. Compliance division/department/section	273	(61.5%)
4. In-house lawyer (except 1 and 2)	4	(0.9%)
5. Outside lawyer	240	(54.1%)
6. Other division/department/section	126	(28.4%)

*Question 7-2:* Do you remember the date when your prevention system was established? (n=442)

1. After 2006	214	(48.2%)	2. 2001-2005	206	(46.4%)
3. Before 2000	20	(4.5%)	Not clear/no answer	4	(0.9%)

*Question 7-3:* What do you think about the effects/influences of the Whistleblower Protection Act of 2005 on the operation of this system? (n=442)

1. It has made the operation of the system run smoothly.	56	(12.6%)
2. It has made the procedure complicated.	2	(0.5%)
3. It has enabled us to establish the system.	145	(32.7%)
4. It hasn't influenced much.	220	(49.5%)
5. Other	8	(1.8%)
Not clear/no answer	13	(2.9%)

*Question 8:* For all companies: Does your compliance program include a specific procedure through which an employee who wants to report a possible violation of compliance can do so (a hearing procedure and so on)? (n=448)

1. Yes	335	(74.8%)	2. No	109	(24.3%)	Not clear/no answer	4	(0.9%)
--------	-----	---------	-------	-----	---------	---------------------	---	--------

*Question 9:* If your compliance program includes such a specific procedure, does it have any provisions governing how your employee will be dealt with according to their status in your company (employee with no title, decision-maker on the relevant conduct, director, representative director, and so on) (for example, distinction of the division/department/section in charge)? (n=448)

1. Yes      89 (19.9%)                      2. No      350 (78.1%)                      Not clear/no answer      9 (2.0%)

*Question 9-1:* If it is convenient, could you explain this specific procedure?

.....

*Question 10:* What is the most desirable method for establishing a specific system to prevent the violation of laws and regulations? (n=448)

1. By each corporation      310      (69.2%)                      2. By industry group                      27      (6.0%)  
3. Guidelines by administrative agency      95      (21.2%)                      Not clear/no answer                      16      (3.6%)

*Question 11:* Please explain the characteristics of your compliance program, if any:

.....

## II. CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR)

The following questions concern not only compliance but also corporate social responsibility (CSR).

*Question 12:* Please choose three matters on which you place great importance, and rank these matters: (n=448)

A. Not being concerned with anti-social organizations	190 points	B. Prohibition of discrimination	146 points
C. Disclosure	232 points	D. Global environmentally friendly business policy	420 points
E. Normalization	4 points	F. Welfare, health, and safety of employees	125 points
G. Protection of intellectual property	32 points	H. Support of pro-environment group	10 points

I. Protection of privacy	32 points	J. Preservation of traditional culture	7 points
K. Safe products/services	418 points	L. Development of human resources	94 points
M. Respect for human rights	95 points	N. Prevention of corruption	16 points
O. Fair competition	130 points	P. Contribution to community	212 points
Q. Community investment	8 points	R. Other matters	47 points

※ First: 3 points; second: 2 points; third: 1 point

*Question 13:* Do you have a rule to inquire whether your foreign business partners have respect for CSR? (n=448)

1. At all times	23	(5.1%)	2. Sometimes	106	(23.7%)
3. Hardly	154	(34.4%)	4. Not at all	147	(32.8%)
Not clear/no answer	18	(4.0%)	Average	2.98	

*Question 13-1:* If you have such a rule, what kinds of matters do you inquire of your counterparts? Please choose the relevant answer (plural answers are possible). (n=283)

A. Not being concerned with anti-social organizations	91	(32.2%)	B. Prohibition of discrimination	21	(7.4%)
C. Disclosure	65	(23.0%)	D. Global environmental-friendly business policy	94	(33.2%)
E. Normalization	5	(1.8%)	F. Welfare, health, and safety of employees	36	(12.7%)
G. Protection of intellectual property	61	(21.6%)	H. Support of pro-environment group	5	(1.8%)
I. Protection of privacy	24	(8.5%)	J. Preservation of traditional culture	3	(1.1%)
K. Safe products/services	97	(34.3%)	L. Development of human resources	11	(3.9%)
M. Respect for human rights	46	(16.3%)	N. Prevention of corruption	30	(10.6%)
O. Fair competition	68	(24.0%)	P. Contribution to community	22	(7.8%)
Q. Community investment	2	(0.7%)	R. Other matters	15	(5.3%)

※ the number (percentage) of checks

*Question 14:* Please explain the characteristic of your compliance program, if any:

.....

### III. DAMAGE INCURRED OR EXPERIENCE AS A VICTIM IN A BUSINESS PROCESS

These questions relate to your experience as a victim of other corporations' violations of the laws and regulations.

*Question 15:* Have you suffered damage (more than one hundred million per corporation) resulting from other corporations' violations of the laws and regulations in the past five years (since 2006)? (n=448)

1. Yes 26 (5.8%)                      2. No 413 (92.2%)                      Not clear/no answer 9 (2.0%)

*Question 15-1:* If you chose "Yes," that damage was suffered from (n=26)

1. A domestic corporation 13 (50.0%)                      2. A foreign corporation 7 (26.9%)  
3. Both 6 (23.1%)

*Question 15-2:* Have you participated in other corporations' violations of laws, or been almost forced to do so? (n=448)

1. Yes 50 (11.2%)                      2. No 341 (76.1%)                      Not clear/no answer 57 (12.7%)

*Question 16:* If you chose "Yes" in Question 15, could you explain the cause through which you have suffered? Please choose all related causes. If the related cause is not listed, please choose "Other causes" and fill in the blank space. As you answer this question, please make a distinction between damage from domestic corporations and foreign corporations. (n=26)

#### *Damage from Domestic Corporation*

1. Illegal cartel	1	(3.8%)	2. Obstruction of auctions	2	(7.7%)
3. Contact with the same trader	0	(0.0%)	4. Dumping	1	(3.8%)
5. Resale price maintenance	0	(0.0%)	6. Deferring payment for subcontractor	1	(3.8%)
7. False indication of commodity/service	5	(19.2%)	8. Violation of patent	3	(11.5%)
9. Similar trademarks	2	(7.7%)	10. Defective merchandise	6	(23.1%)

11. Being forced to give unlawful benefit	0	(0.0%)	12. Violation of reporting obligation to authorities concerned	0	(0.0%)
13. Camouflage of employment relationship	0	(0.0%)	14. Not being concerned with anti-social organizations	0	(0.0%)
15. Violation of company secret	0	(0.0%)	16. Other causes	0	(0.0%)

※ the number (percentage) of checks

#### *Damage from Foreign Corporation*

1. Illegal cartel	1	(3.8%)	2. Obstruction of auctions	0	(0.0%)
3. Contact with the same trader	0	(0.0%)	4. Dumping	0	(0.0%)
5. Resale price maintenance	0	(0.0%)	6. Deferring payment for subcontractor	0	(0.0%)
7. False indication of commodity/service	1	(3.8%)	8. Violation of patent	4	(15.4%)
9. Similar trademarks	6	(23.1%)	10. Defective merchandise	4	(15.4%)
11. Being forced to give unlawful benefit	0	(0.0%)	12. Violation of reporting obligation to authorities concerned	0	(0.0%)
13. Camouflage of employment relationship	0	(0.0%)	14. Not being concerned with anti-social organizations	0	(0.0%)
15. Violation of company secret	0	(0.0%)	16. Other causes	2	(7.7%)

※ the number (percentage) of checks

*Question 17: If you chose "Yes" in Question 15, how do you evaluate the civil remedies for compensation for damage? (n=26)*

#### *Domestic*

1. Very satisfied	0	(0.0%)	2. Somewhat satisfied	13	(50.0%)
3. Hardly satisfied	3	(11.5%)	4. Not satisfied	3	(11.5%)
Not clear/no answer	7	(26.9%)	Average	2.47	

#### *Foreign*

1. Very satisfied	1	(3.8%)	2. Somewhat satisfied	4	(15.4%)
3. Hardly satisfied	5	(19.2%)	4. Not satisfied	1	(3.8%)
Not clear/no answer	15	(57.7%)	Average	2.55	

*Question 17-1:* If you are dissatisfied with such civil remedies, please give a concrete explanation, including foreign cases.

.....

*Question 18:* If you chose “Yes” in Question 15, have you taken this complaint or accusation into consideration when you were involved in a criminal case as a victim? (n=26)

1. Yes            7 (11.5%)    2. No            16 (61.5%)    Not clear/no answer    3 (11.5%)

*Question 18-1:* If you chose “Yes,” do you have the criterion of/policy on the complaint or accusation? (n=26)

1. Yes            2 (7.7%)    2. No            10 (38.5%)    Not clear/no answer    14 (53.8%)

*Question 18-2:* Are you satisfied with the processing by the authorities concerned with your complaint? (n=26)

1. Very satisfied	0	(0.0%)	2. Somewhat satisfied	3	(11.5%)
3. Hardly satisfied	3	(11.5%)	4. Not satisfied	2	(7.7%)
Not clear/no answer	18	(69.2%)	Average	2.86	

*Question 18-3:* If you were dissatisfied with this processing, please provide an explanation in the following blank:

.....

#### IV. IDEAL SANCTION SYSTEM

The following questions are for all companies. These questions are closely related to developments in the amendments of the laws concerned, such as the Act on Prohibition of Private Monopolization and Maintenance of Fair Trade (APPMFT) and the Financial Instruments and Exchange Act (FIEA). These question relate to your opinion about such developments.

*Question 19:* As a result of the amendment of APPMMFT, the amount of surcharge was increased (10 percent of the sales amount for a large company, except 3 percent for a retail business or 2 percent for a wholesale business; and 4 percent of the sales amount for a small and medium-sized enterprise, except 1.2 percent for a retail business or 1 percent for a wholesale business). What do you think about this amount of surcharge? (n=448)

1. Too large	68 (15.2%)	2. Appropriate	347 (77.5%)
3. Too small	10 (2.2%)	Not clear/no answer	23 (5.1%)

*Question 19-1:* Please explain the reason for your opinion, if any:

.....

*Question 20:* As a result of the amendment of APPMMFT, the so-called Leniency Program was introduced. In the Leniency Program, the surcharge shall be reduced or waived in cases where the corporation that committed the violation voluntarily submits reports and materials regarding the facts pertaining to the relevant violation to the Japan Fair Trade Commission (JFTC). (For the first applicant among corporations that committed violation, the relevant surcharge shall be waived. For the second, 50 percent of the relevant surcharge shall be reduced, and for the third, 30 percent of that shall be reduced. After the JFTC’s investigation start date, 30 percent of the relevant surcharge shall be reduced up to three applicants.) What do you think of the Leniency Program? (n=448)

1. Very highly esteemed	131 (29.2%)	2. Somewhat highly esteemed	247 (55.1%)
3. Hardly esteemed	45 (10.0%)	4. Not esteemed at all	5 (1.1%)
Not clear/no answer	20 (4.5%)	Average	1.82

*Question 20-1:* Please explain the reason for your opinion, if any:

.....

*Question 21:* While revealing the true facts takes first priority when an administrative investigation based on APPMMFT is carried out, it is said that the right to have counsel present during interrogation, the right to remain silent, and so on should be taken into consideration. What do you think of this opinion? (n=448)

1. These rights should be guaranteed.	241 (53.8%)	2. These rights do not need to be guaranteed.	31 (6.9%)
3. We can’t choose between 1 and 2.	155 (34.6%)	Not clear/no answer	21 (4.7%)

## V. EXPERIENCE REGARDING LEGAL DISPOSITION

This final question relates to your experience regarding legal disposition.

*Question 22:* If you faced legal (i.e., administrative or criminal) disposition for your alleged violation of laws, would you announce that fact to the public? (n=448)

1. Yes	204 (45.5%)	2. No	3 (0.7%)
3. Not yet decided	226 (50.4%)	Not clear/no answer	15 (3.3%)

*Question 22-1:* If you chose “Yes,” what would be your criteria and decision-making process for the publication/disclosure of the fact?

.....

*Question 23:* Have you faced administrative disposition (order to suspend business, disposition that suspends participation in a bid, order to improve business activities, order to pay surcharge, and so on) since 2006? (n=448)

1. Yes	82 (18.3%)	2. No	335 (74.8%)
3. Unknown/decline to answer	23 (5.1%)	Not clear/no answer	8 (1.8%)

*Question 23-1:* If possible, please list the facts of your case, the statute applied, and the category and details of the administrative disposition:

.....

*Question 24:* Since 2006, has your company itself or an individual employee been assessed criminal sanctions for violating a business-related criminal statute? (n=448)

1. Yes	31 (6.9%)	2. No	373 (83.3%)
3. Unknown/decline to answer	37 (8.3%)	Not clear/no answer	7 (1.6%)

*Question 24-1:* If possible, please list the facts in your company’s or your employee’s case, the penal statute applied, the offense, and the category and degree of the penalty:

.....

*Question 24-2:* At what stage do you take disciplinary action against an individual employee for violating a business-related criminal statute? (n=448)

1. Arrest	60 (13.4%)	2. Institution of prosecution	66 (14.7%)
3. Decision	28 (6.3%)	4. Final and binding decision	119 (26.6%)
Not clear/no answer	175 (39.1%)		

*Question 25:* Do you think it is appropriate to refrain from prosecuting corporations that have tried to comply with laws or to apply dual criminal liability provisions but to levy milder sentences on such corporations, taking their efforts to comply with the laws into consideration? (n=448)

1. Refrain from prosecution	86 (19.2%)	2. Milder sentencing	270 (60.3%)
3. Neither	54 (12.1%)	Not clear/no answer	38 (8.5%)

*Question 26:* As a result of the enactment of FIEA, surcharges and fines for insider trading, unfair trade practices, and so on have been increased. What do you think about the deterrent effects of such an increase on corporations' violations of the laws? (n=448)

1. Very effective	97 (21.7%)	2. Somewhat effective	310 (69.2%)
3. Hardly effective	29 (6.5%)	4. Not effective at all	0 (0.0%)
Not clear/no answer	12 (2.7%)		

*Question 27:* In Japan, the existing criminal sanction system utilizes only monetary fines as the basic and primary penalty imposed upon convicted corporations. What do you think about the future course of this criminal sanction system? (n=448)

1. Only a fine is enough.	185 (41.3%)
2. "Publication of the convicted corporation's name," "probation to the convicted corporation," "exclusion of the convicted corporation from the bid," and so on need to be added to the criminal sanctions.	232 (51.8%)
Not clear/no answer	31 (6.9%)

*Question 27-1:* If you think that other penalties or new types of corporate crimes (for example, corporate bribery) need to be introduced, please detail those below: (n=448)

.....

*Question 28:* From the viewpoint of the corporation, which is more effective in deterring a corporation from violating the laws: a surcharge of one million yen (an administrative sanction) or a fine of one hundred million yen (a criminal sanction)? (n=448)

1. Surcharge	293 (65.4%)	2. Fine	115 (25.7%)
Not clear/no answer	40 (8.9%)		

*Question 29:* In foreign countries, provisions that punish judicial persons have increased. On the other hand, in Japan, there are no provisions that punish judicial persons themselves (excluding dual criminal liability provision). What do you think about introducing such provisions into the Japanese criminal sanction system? (n=448)

1. Preference for punishment of judicial persons themselves	248 (55.4%)
2. Preference for punishment of natural persons as in the existing system	161 (35.9%)
Not clear/no answer	39 (8.7%)

## VI. OTHERS

*Question 30:* If you have anything to say regarding the topic of this survey, please write it below:

.....

Thank you very much!

Please return this completed questionnaire by *20 December 2010*.

### Basic Data on "Questionnaire on Corporate Compliance"

*[Organizer/ Researcher/ Collaborator]*

Organizer: The Global COE WASEDA Institute for Corporation Law and Society

Researcher: Commercial Law Center, Inc.

Collaborator: The Economic and Social Research Institute of the Cabinet Office of Japan

*[Period of Research]* 25 November 2010 – 31 January 2011

*[The number of companies polled]*

Companies listed on the first section of the Japanese exchanges (2,496 companies)

*[The number (percentage) of responding companies]* 448 companies (17.95%)